

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 1, März 2022

RM 04A035819

REGIONALMEDIUM

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.



Stadtblatt
für Leoben

Aus dem Leobener Gemeinderat – Sitzung vom 16. Dezember 2021

Müllabfuhr und Kanal empfindlich teurer

Mit 1. Jänner wurden Müllabfuhr und Kanal empfindlich teurer. Die Müllgebühren stiegen um 26 Prozent bei der Grundgebühr. Die variable Gebühr verringert sich je nach Entleerungsintervall bzw. Behältergröße. Insgesamt steigt die Gebühr um ca. 15 Prozent. Außerdem wurde eine jährliche Indexanpassung beschlossen. Damit steigen die Gebühren jedes Jahr automatisch in Höhe der Inflation.

Ein Grund für die Müllgebührenerhöhung ist die Anschaffung neuer Müllfahrzeuge. Diese müssen wegen einer EU-Vorgabe nun CO2-neutral sein. Diese Fahrzeuge kosten aber

das Doppelte eines herkömmlichen, dieselbetriebenen Fahrzeugs.

Jakob Matscheko (KPÖ): „Die Leobener Bevölkerung zahlt für unnötige EU-Vorschriften. Das lehnen wir ab!“

Finanzreferent Willi Mautner (SPÖ) verteidigt die Erhöhung: „Die Anpassung ist notwendig. Es sind nicht genügend Rücklagen vorhanden. Ohne Erhöhung müssten wir den Abgang aus dem allgemeinen Budget zuschießen.“

Die Erhöhung wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. KPÖ, FPÖ, Grüne und Liste Reiter stimmten dagegen.

Ebenso mit 1. Jänner wurde die Kanalabgabe erhöht. Sie steigt um 3,2 Pro-

zent. Auch hier wurde eine automatische Indexierung eingeführt. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „In Zeiten, in denen die Teuerung deutlich zunimmt, wird diese automatische jährliche Anpassung unserer Bevölkerung sehr weh tun. Jedes Jahr plus fünf, sechs oder mehr Prozent teurere Kanalabgaben und Müllgebühren spürt man!“

Auch hier stimmten SPÖ und ÖVP für die Erhöhung und die automatische Indexierung. KPÖ, FPÖ, Grüne und Liste Reiter waren dagegen.

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 17

Weniger Betreuerinnen bei den Seniorenwohnhäusern

Zu Beginn der Sitzung wurde Daniel Nistelberger (SPÖ) als neuer Gemeinderat angelobt. Er folgt Helga Ahrer, die aus dem Gemeindepalament ausscheidet.

Jakob Matscheko (KPÖ) wollte wissen, warum die Dienstposten bei den Seniorenwohnhäusern in der Roseggerstraße von drei auf eineinhalb gekürzt wurden. Laut Stadtamtsdirektor Wilibald Baumgartner werde es immer schwieriger Personal zu finden, das bereit ist, vor Ort zu wohnen. Manuela Schwaiger (KPÖ)

Fortsetzung umseitig



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Foirach 97, 8712 Niklasdorf

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Foirach 97 • 8712 Niklasdorf

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Fortsetzung von Seite 1

wollte wissen, warum gegen den Willen der Bewohnerinnen und Bewohner in verschiedenen Gemeindefohnhäusern die Reinigung an eine Firma vergeben wurde. Bisher wurde das von den Bewohnern zur Zufriedenheit aller selbst erledigt. Schließlich erhöhen sich dadurch die Betriebskosten. Vizebürgermeister Max Jäger (SPÖ), er ist auch Wohnungsreferent: „Unsere Immobilienverwaltung hat die Gemeindefohnhäuser neu strukturiert. Es gibt ohnehin nur mehr wenige Häuser wo die Reinigung noch von den Mieterinnen und Mietern gemacht wird. Das ist abrechnungstechnisch zu kompliziert.“

Das Gebäude der ehemaligen Handelsschule in der Kerpelystraße wurde um 285.000 Euro an eine Immobilienfirma verkauft. Dagegen stimmte die KPÖ. Werner Murgg: „Ich sehe nicht ein, warum wir dieses Gebäude abstoßen und nicht selbst sanieren und dann vermieten.“

Starterwohnungen

Ebenso gegen die Stimmen der KPÖ wurden die Mieten für sogenannte Starterwohnungen festgelegt. Das sind ehemalige „normale“ Gemeindefohnhäuser, die möbliert vergeben werden. Damit will man vor allem für die Firmen Knapp und AT&S, die ihre Belegschaft in nächster Zeit erhöhen wollen, schnell vorübergehend Wohnungen anbieten können. Die Miete beträgt monatlich für unbefristete Verträge 8 Euro pro Quadratmeter, für auf drei Jahre befristete Verträge 5,57 Euro. Wobei Wohnungen mit befristeten Verträgen

nur von Unternehmen gemietet werden können. Wie viele Gemeindefohnhäuser tatsächlich zu Starterwohnungen werden entscheidet die Gebäudeverwaltung. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Ohne zu wissen, wie viele unserer Gemeindefohnhäuser tatsächlich zu Starterwohnungen umgebaut werden, lehnen wir das ab. Es kann nicht sein, daß wir den Bestand relativ günstiger Gemeindefohnhäuser zu Gunsten dieser teuren Starterwohnungen reduzieren.“

Einstimmig beschlossen wurde die Einhebung einer Miete von zusätzlich 20 Euro im Monat für Wohnungen, die mit Küche vermietet werden.

Auflassung der Volksschule Göß – Tumult im Gemeinderat

Auf der Tagesordnung der Sitzung stand der Grundsatzbeschluss den Schulstandort Göß aufzulassen und diese Schule mit der Volksschule in der Fröbelgasse zusammenzulegen. Im Vorfeld hatten Eltern heftige Bedenken gegen diese Maßnahme angemeldet. Kritik wurde geübt, daß Eltern und Lehrpersonal davon aus der Zeitung erfahren mußten. Auch der zuständige Schulausschuß wurde von der SPÖ-Mehrheit nicht einberufen.

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg kritisierte diese Vorgangsweise scharf: „Ich bin vor allem über die Aussage von Bürgermeister Wallner, der Bau in Göß sei quasi eine Ruine, entsetzt. Ich frage mich: Wer hat in den letzten Jahrzehnten in Leoben mit absoluter Mehrheit regiert und diese Schule zu einer angeblichen Ruine verkommen lassen?“ Die Auflassung würde eine Abwertung des Stadtteiles Göß bedeuten, so Murgg. Er fand

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.

Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

es ungeheuerlich, daß dieser Beschluß von der SPÖ-Mehrheit ohne Einbindung des Lehrkörpers und der Eltern gefaßt wurde.

Johannes Gsaxner (SPÖ): „Ich gebe zu, daß die Vorgangsweise nicht klug war. Aber die SPÖ ist mit einer absoluten Mehrheit ausgestattet und hat das Recht ihre Ideen umzusetzen. Diese Standortveränderung bringt keine pädagogischen Nachteile.“

Auch ÖVP, FPÖ und Liste Reiter übten Kritik. Susanne Sinz (Grüne): „Wir sollen eine weit in die Zukunft reichende Entscheidung treffen ohne ein Verkehrskonzept oder die Entwicklung der Schülerzahlen über 2025 hinausgehend zu kennen. Wir sollten auch Alternativen prüfen.“

Daniel Geiger (FPÖ): „Einen Schulstandort zu schließen macht man nicht im stillen Kämmerlein. Wir fordern den Umbau beider Standorte zu prüfen.“

Walter Reiter ortet eine

ähnliche Vorgangsweise wie seinerzeit beim Werksbad Donawitz.

Reinhard Lerchhammer (ÖVP) will nicht einsehen, warum dieser Grundsatzbeschluß jetzt, ohne Einbindung der Betroffenen, gefaßt werden muß.

Bürgermeister Kurt Wallner (SPÖ) erinnerte daran, daß die Schulinfrastruktur von Leoben auf eine Zeit zurückgehe, wo unsere Stadt 40.000 Einwohner hatte. Wallner: „Wir machen uns die Sache nicht leicht. Aber es kann nicht jeder Stadtteil eine Schule haben. Eine Zurückstellung des Antrages würde eine wesentliche Verzögerung bedeuten.“

Schließlich verließ fast die gesamte Opposition den Sitzungssaal, wodurch der Gemeinderat nicht mehr beschlußfähig war und die Sitzung ohne Beschluß dieses Tagesordnungspunktes beendet werden mußte.

Was uns ein- und auffällt...

...daß immer mehr **Pflegekräfte** den sprichwörtlichen Hut drauf hauen. Es ist nur zu gut verständlich, daß sie das jahrelange Gequatsche von der Politik satt haben, wie wichtig ihre Aufgabe sei ohne gleichzeitig auch materiell besser gestellt zu werden. Statt Schulterklopfen fordern sie endlich eine adäquate Bezahlung und bessere Rahmenbedingungen.

...daß im Windschatten des Krieges in der Ukraine gewisse österreichische Eliten wieder einmal die **Neutralität in Frage stellen** und unser Land lieber gestern als heute in der NATO

sehen würden. Die meisten Österreicherinnen und Österreicher haben diesem Begehren, wie jüngste Umfragen zeigen, eine deutliche Abfuhr erteilt.

...daß gegen die **explodierenden Energiepreise** endlich konsequent vorgegangen werden muß. Während viele Staaten Europas bereits temporäre Steuersenkungen oder Preisobergrenzen eingeführt haben, schläft die Grün-Schwarze Bundesregierung weiter vor sich hin und läßt unsere Bevölkerung mit den hohen Energiepreisen im Regen stehen.



BELLAGGIO
GELATERIA



Wir freuen uns Sie nach dem Lockdown wieder bei uns begrüßen zu dürfen



Gemeindehaushalt 2022 lediglich mit den Stimmen der SPÖ beschlossen

Finanzreferent Willibald Mautner (SPÖ) stellte die Kennzahlen des Voranschlags vor: Die wesentlichen Einnahmen der Gemeinde sind die Kommunalsteuer und die Ertragsanteile, die aus den Bundessteuereinnahmen gespeist werden. Das Gesamtbudget liegt bei über 104 Millionen Euro. Knapp 29 Millionen Euro werden investiert. Der laufende Betrieb verschlingt 75,4 Millionen Euro. Die Sparkassenrücklage, aus ihr wurden in der Vergangenheit verschiedene Projekte finanziert, schrumpft auf null.

Willibald Mautner: „Viele Gemeinden haben keine geldunterstützten Rücklagen mehr. Auch wir in Leoben werden in Zukunft jeden Euro dreimal umdrehen müssen. Die großen Würfe, wo wir die Millionen herbekommen, gibt es leider nicht!“

ÖVP, KPÖ, FPÖ, Grüne

und Liste Reiter übten Kritik am Zahlenwerk. Gerald Heinrich (ÖVP) sieht die Politik der SPÖ weder nachhaltig noch zukunftstauglich. Er ortet ein Ausgabenproblem und nicht ein Einnahmenproblem.

Jakob Matscheko (KPÖ): „Der Voranschlag 2016 hatte

400 Seiten, dieser von 2022 bereits 1.100 Seiten. Das allein macht es für Nicht-Spezialisten praktisch unmöglich die Finanzgebarung wirklich zu durchschauen.“ Matscheko erkennt viele vernünftige Projekte im Voranschlag: „Unsere Gemeindewohnungen werden saniert, auch bei den Schulen passiert vieles. Die Einführung einer Sozialstaffel auch bei den Krippengebühren ist zu begrüßen. Leider werden wir in Göß vor vollendete Tatsachen gestellt.“

Und weiter: „Aber es gibt auch Negatives. Das Wohnen in den Gemeindewohnungen wird immer teurer. Die Müllgebühr steigt exorbitant um 26 Prozent. Auch die Kanalabga-

be wird um über drei Prozent erhöht. Gleichzeitig machen die durchschnittlichen Brutto-lohnerhöhungen der Österreicher lediglich 2,8 Prozent aus.“

Daniel Geiger (FPÖ): „Das Grundproblem ist folgendes. Die SPÖ hat die knappe absolute Mehrheit. Trotzdem entscheidet sie autokratisch alles alleine.“ Geiger fordert einmal mehr die Verringerung der Gemeindeausschüsse. Damit könnten 120.000 Euro im Jahr gespart werden.

Susanne Sinz (Grüne) fordert eine Senkung der Leerstandskosten bei unseren Gemeindewohnungen und vermisst Investitionen in den Klimaschutz.

Trachten & Country Feiler's Design Mode Das ideale Geschäft für alle Trachtenfans!

Bei Trachten & Country Feiler's Design Mode in Trofaiach können Sie traditionelle sowie modische Trachtenbekleidung in allen Größen kaufen. Der Betrieb wird bereits in dritter Generation geführt und überzeugt so mit besonderer Erfahrung und Professionalität. Topqualität und perfekter Service verstehen sich von selbst.

Im Sortiment stechen die selbst kreierten und geschützten Damen Trachtendirndl hervor: Das „Trofaia-cher Alltagsdirndl“ und das „Trofaia-cher Festtagsdirndl“. Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock sowie das Anna-Plochl-Dirndl und Kleid.



Günstige Lederhosen

Selbstverständlich finden Sie bei Trachten Feiler günstige Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen auch in großen Konfektionsgrößen. Für Kinder führen wir Kinderdirndl, Kinderlederhosen, Kinderwesten

und Schuhe. Darüber hinaus bietet das Trachtengeschäft Feiler viele dazu passende Accessoires in hoher Qualität zu fairen Preisen.

Direkt vor dem Geschäft finden Sie genügend Parkplätze. Bei Trachten Feiler findet jeder Trachtenfreund was er sucht!

Trachten & Country Feiler hat auch exklusive Hochzeitsbekleidung im Sortiment



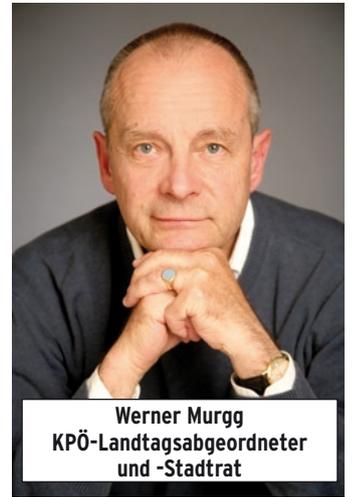
K O M M E N T A R

Wer anschafft, soll zahlen!

Mit Anfang Jänner wurden die Müllgebühren deutlich erhöht. Auch eine jährliche automatische Indexanpassung wurde eingeführt. Das hat der Gemeinderat mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen. Argumentiert wurde die Erhöhung unter anderem mit dem Ankauf dreier neuer Müllfahrzeuge während der nächsten zehn Jahre. Auf Grund des neuen Straßenfahrzeugbeschaffungsgesetzes (SFBG) muß der Anteil unseres LKW-Fuhrparks bis zu einem gewissen Anteil in den nächsten Jahren

auf emissionsfreie LKW umgestellt werden. Das ist eine EU-Vorgabe, die Österreich wieder einmal übererfüllt. Was hat das mit den Müllgebühren zu tun? Ein herkömmliches Müllfahrzeug kostet ca. 300.000 Euro. Die batteriebetriebenen Fahrzeuge kosten rund das Doppelte. Das heißt: Unsere Bevölkerung zahlt über höhere Müllgebühren für diese CO2-Reduktion. Das ist der falsche Weg, der leider auch bei der ab Juli fälligen CO2-Abgabe durchgesetzt werden soll. Dann werden Strom, Gas, und Treibstoffe nochmals teurer. Bis 2025 wird diese Abgabe schrittweise

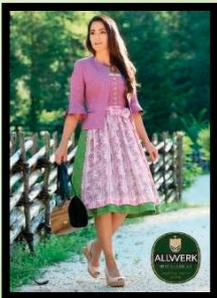
erhöht. Natürlich müssen wir den CO2-Ausstoß reduzieren, um die Erderwärmung zu bremsen. Da wird niemand widersprechen. Aber die Frage des Umbaus unserer Energieversorgung ist eine zutiefst politische. Sie lautet schlicht und einfach: Wer zahlt? Denn der Umbau der Energiesysteme wird hunderte Milliarden Euro verschlingen. Geht es nach der EU und den europäischen Regierungen ist die Frage bereits beantwortet: Die Bürgerinnen und Bürger über höhere Abgaben und Steuern. Notwendig wäre dagegen die Einrichtung eines Energieumbaufonds, der aus den



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

Gewinnen der Energiekonzerne und der Energiehändler, die aus der Spekulation mit Energie und Rohstoffen Milliarden Gewinne scheffeln, gespeist wird. Ohne breiten Bürgerprotest werden wir darauf allerdings lange warten können.

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat



TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

OSTER AKTIONEN!!

Unsere Frühjahr-Sommer Kollektion
ist eingetroffen!

Lederhosen-Aktionen

Lassen Sie sich aufs Neue von
unseren Kollektionen inspirieren
und kommen Sie vorbei!

Hochzeitsbekleidung



Aus dem Leobener Gemeinderat – Sitzung vom 30. Dezember 2021

Volksschule Göß wird mit den Stimmen der SPÖ aufgelassen

Die SPÖ-Mehrheit wollte bereits bei der Gemeinderatsitzung Mitte Dezember einen Grundsatzbeschluss betreffend die Auflassung des Schulstandortes Göß im Gemeinderat durchbringen. Dabei machte die Opposition der SPÖ allerdings einen Strich durch die Rechnung und verließ den Sitzungssaal, womit der Gemeinderat nicht mehr beschlußfähig war.

Nun wurde dieser Beschluss nachgeholt. Kulturreferent Johannes Gsaxner (SPÖ) versuchte noch einmal die Oppositionsparteien zu überzeugen: „Überdenkt Eure Position. Das ist keine Schwäche!“

KPÖ-Stadtrat Werner Murgg erwiderte: „Heute beschließen wir einem aufstrebenden Stadtteil seine Schule zu nehmen. Da macht die

KPÖ nicht mit!“ Susanne Sinz hält eine Zusammenlegung grundsätzlich für sinnvoll, will aber den Grundsatzbeschluss breiter diskutieren. Sie kritisiert vor allem die Vorgangsweise der SPÖ.

Daniel Geiger (FPÖ) lehnt die Schließung grundsätzlich ab: „Die SPÖ stellt finanzielle Interessen über das Wohl der Kinder.“

Bürgermeister Kurt Wall-

ner (SPÖ) kritisiert vor allem die Vorgangsweise der KPÖ. „Ihr habt eine Unterschriftenaktion gestartet und instrumentalisiert die Leute! Werner Murgg sät Unfrieden!“

Die KPÖ brachte einen Antrag ein den Grundsatzbeschluss vorerst nicht zu fassen und stattdessen den zuständigen Ausschuss zu beauftragen, unter Einbeziehung aller Betroffenen, Alternativvarianten zu prüfen. Das wurde von der SPÖ abgelehnt.

Schließlich wurde der Grundsatzbeschluss, den Standort Göß aufzulassen, und mit der Schule in Leitendorf zusammenzulegen mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit gefaßt. ÖVP, KPÖ, FPÖ, Grüne und Liste Reiter stimmten dagegen.

Heizkostenzuschuß: KPÖ fordert Einkommensgrenzen anzuheben

Die Einkommensgrenzen für den von der Gemeinde Leoben gewährten

Heizkostenzuschuß wurden schon lange nicht mehr angepaßt. Die Folge ist, daß immer mehr potentielle Bezieherinnen und Bezieher, wenn ihre Pension oder ihr Einkommen auch nur um ein paar Euro steigt, um diesen Zuschuß umfallen. Deshalb hat die KPÖ den Antrag eingebracht, die Einkommensgrenzen anzuheben. Der Antrag wurde nach einer geringfügigen Abänderung durch die SPÖ einstimmig angenommen.

Ebenso einstimmig wurde der SPÖ-Antrag den Kauf des „KlimaTickets“ seitens der Stadtgemeinde zu fördern angenommen.

Ein Antrag der Grünen, in Leoben klimafitte Parkplätze zu errichten wurde einstimmig dem Umwelt- und Verkehrsausschuss zur Beratung zugewiesen. Die Grünen wünschen sich vor allem die Errichtung von unversiegelten Parkplätzen und die Entsiegelung bestehender.

Du willst frisches, gesundes Gemüse?
KAUF' DORT, WO ES WÄCHST!



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!



GÄRTNEREI KAINZ

Ing. Christian Kainz
Gmeingrubenweg 12
A 8793 Trofaiach

TEURE ENERGIE

KPÖ fordert Energiepreisgipfel

Die Energiepreise galoppieren davon. Egal ob Tanken, Heizen oder der Stromverbrauch, alles wird teurer. Schuld ist der deregulierte Energiemarkt, welcher die Spekulation mit Öl, Gas oder Strom befeuert. Höchste Zeit, daß die Politik dagegen Maßnahmen setzt. Die KPÖ hat deshalb anlässlich einer Debatte um die Fernwärme im Landtag mittels Antrag die ÖVP-SPÖ-Landesregierung aufgefordert einen Energiepreisgipfel mit den steirischen Energieversorgern einzuberufen, um die

Steirerinnen und Steirer vor weiter explodierenden Energiekosten zu schützen. Das wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Nun hat die KPÖ den Antrag neuerlich eingebracht. Statt schnell darüber zu entscheiden, haben SPÖ und ÖVP beschlossen, eine Stellungnahme der Landesregierung einzuholen. Das dauert drei Monate. Damit verstreicht wertvolle Zeit in der die Steirerinnen und Steirer mit ihren Sorgen über die hohen Energiepreise alleine gelassen werden.

Jetzt auf Pellets umsteigen

Durch die attraktiven Förderungen werden in diesem Jahr wieder viele Öl- und Gasheizungsbetreiber auf Pellets umsteigen. Der Salzburger Heizexperte Windhager bietet mit dem BioWIN2 Touch die perfekte Lösung dafür. Neben seiner platzsparenden Bauweise punktet dieser Pelletskessel mit top Qualität „Made in Austria“, erstklassigem Komfort und einem sauberen, umweltfreundlichen Betrieb.

Der Kauf einer Pelletsheizung ist aus vielen Gründen eine lohnende Investition. Anders als Öl und Gas sind Holz-Pellets schon seit vielen Jahren konstant günstig. Auch aktuell liegt der Preisvorteil gegenüber Heizöl EL bei über 40 Prozent. „Ein weiterer guter Grund, jetzt umzusteigen, sind die hohen Förderungen“, weiß Harald Fink vom gleichnamigen Installationsunternehmen aus Leoben. Je nach Einkommen kann sich der Antragsteller bis von Bund, Land und den Gemeinden bis zu 26.050 Euro und damit oft bis zu 100 Prozent der Investitionskosten Förderungen holen. „So hohe Zuschüsse gab's noch nie. Der Tausch der alten Öl- oder Gasheizung gegen eine nachhaltige Lösung mit erneuerbaren Energien wird damit für alle leistbar“, freut sich Harald Fink.

Die perfekte Pellets-Heizlösung für den Umstieg

Wenn es um den Tausch der alten Öl- oder Gasheizung geht, vertrauen im-

mer mehr Kunden auf den bewährten BioWIN2 Touch vom Salzburger Heizexperten Windhager. Mehr als eine Milliarde Betriebsstunden Erfahrung und das Beste aus vier Pelletskessel-Generationen stecken in diesem Gerät. Der BioWIN2 Touch punktet mit geringem Platzbedarf, robuster Bauweise „Made in Austria“, patentierter Pellets-Saugzuführung und einer innovativen Regelung mit Touch-Funktionen. Komfortable Reinigungsmechanismen und die effiziente, beinahe rückstandslose Verbrennung sorgen dafür, dass sich der Betreiber um fast nichts mehr kümmern muss. Nur die extra große, fahrbare Aschebox muss im Schnitt einmal im Jahr geleert werden. Außerdem muss der BioWIN2 Touch nur mehr alle zwei Jahre oder nach 16 Tonnen Pelletsverbrauch gewartet werden. Das spart dem Betreiber Zeit und Geld. Und wer zu Hause keinen Platz für ein Pelletslager hat, findet mit dem BioWIN2 Touch mit ange-dockten 200 kg. Pellets-Vorratsbehälter die perfekte Lösung. Je nach Wärmebedarf kann das Zuhause mit einer Pelletsbefüllung eine ganze Woche oder sogar länger erwärmt werden.

Weitere Infos unter:
038 42 / 21 4 84

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG
MIT DER ENERGIE VON MORGEN.

+
WIE DIE NATUR:
FINDET
ÜBERALL
PLATZ.



Tolle
Förderungen
sichern!

BioWIN2 Touch –
einer der kleinsten
Pelletskessel seiner Klasse.

Bis zu 5 Jahre Vollgarantie, zigtausende zufriedene Kunden und über eine Milliarde Betriebsstunden an Erfahrung machen den kompakten und leistungsstarken BioWIN2 Touch zur beliebtesten Pelletsheizung von Windhager. Natürlich aus Österreich. www.mitderenergievonmorgen.at

1-2 mal jährliche
Entleerung durch
fahrbare
XXL-Aschebox

Einfach einzubringen
und zu montieren
durch geteilte Lieferung



* Nähere Informationen zu den Förderungen finden Sie unter www.windhager.com.

KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Wir beraten Sie ...

Badgestaltung | Heizung | Alternativenenergien

Volks

schule Göß:

Elternvertreter empört

Die geplante Schließung der Volksschule in Göß hat naturgemäß bei den Eltern der betroffenen Kinder zu starkem Unmut geführt. In einem Brief an die steirische Bildungsdirektion haben der Elternverein der Volksschule sowie Eltern der Kindergartenkinder in Göß, welche ja in Zukunft ebenfalls von der Schulschließung betroffen sein werden, ihre Sicht der Dinge dargelegt.

Die Elternvertreter kritisieren die Tatsache, daß sie von der geplanten Schließung aus den Medien erfahren mußten und es keinerlei Einbindung in den Entscheidungsprozess gegeben hatte. Wörtlich heißt es: „Wir, als Eltern, empfinden dieses Vorgehen einer Diktatur würdig, nicht aber einer Demokratie, wo offene transparente Kommunikation und

Diskussion im Vordergrund stehen sollte um die beste Lösung für alle zu finden.“

Im Brief an die Bildungsdirektion des Landes werden sieben gewichtige Punkte angeführt, welche für den Schulstandort in Göß sprechen beziehungsweise die bisherige Argumentation der SPÖ in Frage stellen. Beispielsweise rechnen die Eltern vor, daß für deut-

lich größere Schulbauten in Graz deutlich weniger Kosten veranschlagt werden als für das sogenannte Bildungszentrum in Leitendorf; daß keinerlei demographische Aspekte berücksichtigt wurden, weil durch den derzeit starken Zuzug nach Göß und die Firmenansiedlungen bzw. Erweiterungen etwa bei der AT&S noch mit weiterem Zuwachs zu rechnen sei. Auch inhaltlich argumentieren die Eltern für die Volksschule in Göß: der Standort sei leichter erreichbar und wichtig für das soziale Zusammenleben im Ortsteil. Vor allem wird bezweifelt, ob die bisherige Verschränkte Ganztageschule in der jetzigen Form

in Leitendorf überhaupt beibehalten werde; das sei aber für viele Eltern aus ganz Leoben bisher ein Grund für die Schulwahl in Göß gewesen.

Wichtig sei auch, so die Elternvertreter, die Einbeziehung aller Betroffenen, also der Bevölkerung: „Wir, als Eltern, hoffen noch immer auf eine offene, transparente Diskussion zum Thema, die alle Optionen beinhaltet und mit dem Ziel geführt wird das Beste für unsere Schulkinder für die nächsten Jahrzehnte zu schaffen.“

KOMMENTAR

Ein trauriges Schauspiel!

Ein knapper Vierzeiler mit dem Titel „Neubau eines Bildungszentrums in Leitendorf“, versteckt im 500 Seiten starken Budgetvoranschlag der Stadtgemeinde, war alles, was der Gemeinderat von Leoben vorab von den Plänen des Bürgermeisters zur Schließung der Volksschule in Göß erfahren durfte. Keine Informationsveranstaltung, kein Schulausschuß, keine Stadtteilversammlung, keine Pressemeldung, nicht einmal die Schulleitung wurde über diese weitreichende Entscheidung informiert. Eingebunden wurde ohnehin niemand von den Betroffenen. Die SPÖ-Bürgermeisterpartei hatte in der Gemeinderatsitzung sogar die Chuzpe, der KPÖ vorzuwerfen, durch

die Veröffentlichung der Zusperrpläne künstlich Unmut erzeugt zu haben. So als ob der Zorn in der Bevölkerung nicht gerade ob der Vorgehensweise der SPÖ-Fraktion besonders hochgekocht ist! Die ganze Geschichte zeigt wieder einmal, wie wichtig es wäre, wenn die SPÖ ihre absolute Mandatsmehrheit im Gemeinderat verlieren würde. Wer immer im Machtrausch der absoluten Mehrheit regiert, verlernt, mit anderen Fraktionen, aber auch mit der Bevölkerung auf Augenhöhe zu sprechen. Bürgermeister Wallner verwies beispielsweise darauf, daß die Schule in Göß eine Ruine sei, der Umzug nach Leitendorf wurde somit als alternativlos dargestellt. Wer aber die Verantwortung dafür trägt, daß es soweit kommen kann-

Manuela Schwaiger
KPÖ-Gemeinderätin



te, daß in einer Schule der Stadt Leoben die Heizung nicht mehr richtig funktioniert und das Dach leckt, das hat er nicht erwähnt. Überhaupt war die Debatte im Gemeinderat im vergangenen Dezember auf einem Tiefpunkt. Nachdem unser Antrag, zunächst einmal den zuständigen Schulausschuß mit der Thematik zu befassen, von der SPÖ abgelehnt worden war, hat sich gesamte Opposition dazu entschieden, die restliche Sitzung zu verlassen. Wir wollten der SPÖ nicht die nötige Kulisse für so eine folgenschwere Abstimmung

bieten, ohne zumindest die Schulvertretung angehört zu haben. Der Grundsatzbeschluss zur Schließung der VS Göß erfolgte dann in einer Sondersitzung in den Weihnachtsferien. Das ist ein erster Schritt zur Schließung der Schule. Völlig entschieden ist aber noch nichts, es braucht noch zahlreiche weitere Beschlüsse im Gemeinderat. Die KPÖ wird sich jedenfalls weiter für den Erhalt des Schulstandortes in Göß einsetzen!

Manuela Schwaiger
KPÖ-Gemeinderätin

Im LCS

RESTAURANT • BAR • LIFESTYLE

The Kitchen

BY ANDREAS HAIDINGER

SINCE

2019



Das Kitchen by Andreas Haidinger verwöhnt Sie kulinarisch während der Veranstaltungen

KA MU KL

LCS DOMINIKANERHOF

KaMuKL, die neue Institution für Kabarett, Musik und Kleinkunst im Dominikanerhof im LCS Leoben.

04.05.2022
Bunter Kabarettabend
Beginn: 20:00 Uhr

Einlass: 19:30 Uhr

Helmut Frauenlob,
Martin Kosch,
Claudia Sadlo &
ROSABELL

Kartenvorverkauf: LCS-Verwaltung,
The Kitchen by Andreas Haidinger,
Bellaggio Leoben

Karteninformationen telefonisch
unter 0650 / 582 09 08

KA MU KL

LCS DOMINIKANERHOF

KaMuKL, die neue Institution für Kabarett, Musik und Kleinkunst im Dominikanerhof im LCS Leoben.

01.04.2022
Leoben tanzt im
Beginn: 19:30 Uhr

Für den richtigen Schwung sorgen die
DIE MUGLS
mit Alexandra Lexer

Vorverkauf: 10 € inkl. Getränk*
Abendkasse: 12 € inkl. Getränk*
*0,3l GÖSSER GOLD oder WEISSER SPRITZER

Kartenvorverkauf: LCS-Verwaltung, The Kitchen
by Andreas Haidinger, Bellaggio Leoben
Telefonische Karteninformation: 0650 / 582 09 08



Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden COVID-19-Regeln statt.

UNTERHALTUNG,
KULINARIK & PARKEN
DIREKT IM LCS
WÄHREND DER VERANSTALTUNG



Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden COVID-19-Regeln statt.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!
Die LCS-Tiefgarage ist für Besucher während der Veranstaltung geöffnet!

Aus dem Leobener Stadtrat - Sitzungen Februar und März 2022

Auch in der Volksschule Seegraben Reinigungskräfte ausgelagert

Nach der Volksschule Leitendorf wird nun auch in der Schule in Seegraben die Reinigung an eine Fremdfirma vergeben. Dagegen stimmte die KPÖ. Dieselbe Vorgangsweise wird beim Familientreff in der Timmersdorfergasse gewählt. Auch da stimmte KPÖ-Stadtrat Werner Murgg dagegen. Murgg: *„Es ist der falsche Weg immer mehr Dinge an Fremdfirmen auszulagern statt wie früher diese Aufgaben mit unserem eigenen Personal zu erledigen.“*

400.000 Euro für Radverkehrskonzept

Die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes macht

Fortschritte. Rund 400.000 Euro wurden für das Maßnahmenbündel 2022 beschlossen. Die Landesförderung beträgt 50 bis 70 Prozent. Um 25.000 Euro werden im Donawitzer Friedhof Wege saniert. 177.000 Euro kostet die Sanierung der Straßenzüge in der Hallstattstraße und Steinleiten. Hier wird die Wasserleitung erneuert. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Ferienbetreuung auch im Jahr 2022

2022 wird die Gemeinde wieder die traditionelle Ferienbetreuung für schulpflichtige Kinder über neun Wochen im Sommer anbieten.

Die Kosten betragen – ohne Essen – 60 Euro pro Woche halbtags und 90 Euro ganztags. Für Kinder mit Hauptwohnsitz in Leoben gibt es eine soziale

Staffelung der Elternbeiträge je nach Einkommen der Eltern. Auch das wurde von SPÖ, ÖVP und KPÖ einstimmig beschlossen.

Dank an das Team der HNO-Abteilung am LKH-Leoben

Vor kurzem mußte ich mich einem schwierigen Eingriff an der HNO-Abteilung im Krankenhaus unterziehen. Dem professionellen Ärzteteam unter Leitung von Primar Mihael Rudes gebührt mein besonderer Dank für das Gelingen dieses schwierigen Eingriffs. Zu danken habe ich auch dem gesamten Personal dieser Station, deren Kompetenz und Bemühen mich beeindruckt hat. Dasselbe kann ich von der HNO-Ambulanz behaupten!

Uwe Süß

Im Einsatz für die Gerechtigkeit

Die Leistungen der AK Steiermark im Jahr 2021



62.600.000

Euro für unsere Mitglieder herausgeholt

In den Bereichen: Arbeitsrecht, Konsumentenschutz, Steuerrecht, Insolvenzen, Sozialversicherung und Pensionen, Bildungsförderung, u.v.m.



261.000

Beratungen

Zu den Themen: Arbeitsrecht, Steuerrecht, Konsumentenschutz inkl. Miet-/Wohnrecht, Pflegegeld, Insolvenzrecht, Sozialversicherung und Pensionen, Bildung u.v.m.



13.250

Rechtsvertretungen, gerichtlich & außergerichtlich



535.000

Mitglieder vertreten wir Tag für Tag in der ganzen Steiermark



8.000.000

Kontakte über Social Media und Website



220.000

Versand und Download von Broschüren, Foldern und Formularen

MEINUNG

Gemeinde muß über die Wohnungsvergabe entscheiden!

Unsere Gemeindewohnungen sind ein wertvolles Gut. Ihre Vergabe wird in einem eigenen Ausschuss nach strengen Kriterien beraten und anschließend im Stadtrat beschlossen. Dieses bewährte Rezept sollte nicht leichtfertig aufgegeben werden. Offenbar will die SPÖ mit ihrer absoluten Mehrheit die bisherige Vorgangsweise aufweichen. Worum geht es? Die Firma AT&S baut ihren Standort in Leoben deutlich aus und braucht für das zusätzliche Personal Wohnraum. Durch den Zuzug wird unsere Stadt zweifellos gewinnen. Das ist zu begrüßen. Weniger zu begrüßen ist allerdings, daß nun bereits einige unserer Gemeindewohnungen unbefristet an AT&S vermietet wurden. Wobei AT&S über die Vergabe dieser Wohnungen entscheidet und nicht

mehr die zuständigen Gremien. Die Vergabe eines Teils unserer Wohnungen leichtfertig aus der Hand zu geben ist der falsche Weg. Niemand ist dagegen, AT&S-Beschäftigten, die nach Leoben kommen und dringend mit Wohnraum versorgt werden müssen, eine Gemeindewohnung anzubieten. Aber dann soll sich der potentielle Mieter bei der Gemeinde melden und um eine Wohnung ansuchen. Das ist der normale Weg, den alle Leobenerinnen und Leobener seit Jahr und Tag einhalten müssen. Liegt objektiv ein dringender Bedarf vor, kann die Wartezeit verkürzt werden. Das wird schon bisher so gehandhabt. Entscheidend ist: Die Vergabe aller(!) unserer Wohnungen obliegt weiterhin der Gemeinde und nicht einer privaten Firma.

W.M.

Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung Februar 2022

Pflegeberuf muß attraktiver werden

Der Personalmangel im steirischen Gesundheits- und Pflegewesen nimmt immer bedenklichere Formen an. Die FPÖ konfrontierte die zuständige Landesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) mit einer dringlichen Anfrage im Landtag zu diesem Thema. Die KPÖ forderte in zwei Anträgen die Abhaltung eines Gesundheitspersonalgipfels und Maßnahmen um den Pflegeberuf attraktiver zu machen.

Gegen den Personalgipfel stimmten ÖVP und SPÖ, gegen die Attraktivierungsmaßnahmen ÖVP, SPÖ und Neos. Werner Murgg (KPÖ): „Statt den Pflegekräften mehr zu bezahlen und die Arbeits-

bedingungen zu verbessern werden jetzt aus Kolumbien Pflegekräfte eingeflogen. Das ist moderner Menschenhandel.“

Murgg machte klar, daß im Jahr 2030 österreichweit 70.000 bis 100.000 Pflegekräfte fehlen, wenn nicht sofort gegengesteuert wird. Dringend notwendig wäre eine ca. 15 prozentige Gehaltserhöhung, wie von der Volkshilfe gefordert. Das würde einige hundert Millionen Euro im Jahr kosten. Murgg: „Statt dafür Geld in die Hand zu nehmen wollte die Regierung eine Milliarde Euro für eine stumpfsinnige Implottlerie verplempern.“

Umfrage

Volksschule Göß auflassen?

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben wir unsere Leserinnen und Leser gefragt was Sie von den Plänen, den Schulstandort in Göß aufzulassen, halten. Aus den zahlreichen, großteils empörten Rücksendungen möchten wir einige zitieren.

„Viele Jungfamilien sind kürzlich nach Göß gezogen, eben wegen der Volksschule.“

J.F., 8700 Leoben

„Skandalös diese toll gelegene Schule schließen zu wollen!“

S.E., 8700 Leoben

„Die Vorschläge der KPÖ, die Schule zu erhalten, vertrete auch ich.“

W.E., 8700 Leoben

„Durch die geringeren Schülerzahlen ist die Schließung richtig.“

H.G., 8792 St.Peter-Frstr

„Volksschule Göß sollte schleunigst, wie ursprünglich geplant, saniert werden.“

M.H., 8700 Leoben

„Auf keinen Fall schließen!“

S.P., 8700 Leoben

„Ich bin gegen die Auflassung. Neubau statt Auflassung.“

M.S., 8700 Leoben

„Die Volksschule gehört einfach zu Göß.“

K.Sch., 8700 Leoben

„Bitte beide Schulen sanieren!“

M.M., 8700 Leoben

„Solange die Bevölkerung und die maßgeblichen Institutionen nicht eingebunden werden ist das abzulehnen.“

H.L., 8700 Leoben

„Bitte dagegen Protest organisieren.“

P.K., 8700 Leoben

MM WerbungEvents

autozooch präsentiert

SUBARU

CITROËN

AUTOSCHAU

NIKLASDORF

FOODTRUCK MEL'S ROLLING DINER

MODERATOR PETER RIESER | GEWINNSPIELE

KINDER HUPFBURG | KINDERSCHMINKEN

AUSSTELLER RUND UM'S KFZ | WEINGUT SPITZPEITLER | RENN-SIMULATOREN

Mitzieler

Mandy Oberle

Steira7

START 9 UHR | EINTRITT FREI | WO AUTOHAUS ZACH | ENDE 20 UHR

SAMSTAG, 16.04.2022

GRÜN

GÖSSER

SPARKASSE

GARANTA

PSA BANK

WKO

Aus dem Landtag Steiermark - Sitzung März 2022

Landesparlament diskutiert Teuerungswelle

Das Problem der explodierenden Preise für Strom, Gas, Treibstoff und Lebensmittel fand auch den Weg in die Landstube. Forderungen von FPÖ und KPÖ die Energiepreise durch Steuerensenkungen zurückzunehmen und die Pendlerbeihilfe anzuhoben, wurden von SPÖ, ÖVP, Grünen und Neos samt und sonders abgeschmettert.

Die angesprochene Soziallandesrätin Doris Kampus (SPÖ) redete sich auf ihre angebliche Nicht-Zuständigkeit hinaus und verwies auf die Bundesregierung. Sie sei aber in Abstimmung mit der Bundesregierung um die Bevölkerung zu entlasten. Eine Anpassung

der Sozialleistungen des Landes werde geprüft. Demnächst, so Kampus, tage der arbeitsmarktpolitische Beirat, um die Auswirkungen der explodierenden Energiepreise auf die Beschäftigung zu untersuchen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Steuern und Abgaben runter

KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg forderte eine Senkung der Steuern auf Energie, ähnlich wie es in einigen europäischen Ländern bereits geschehen sei. Murgg: „Höchste Zeit, daß auch „unsere“ ÖVP-Grüne Regierung endlich in die Gänge kommt! Was in Ungarn, Polen oder Frankreich möglich ist, sollte auch bei uns gehen.“

Werner Murgg verwies darauf, daß von dieser Teuerungswelle nicht mehr nur die Ärmsten betroffen seien, sondern bereits weite Teile des Mittelstandes unter den hohen Energie- und Lebensmittelpreisen stöhnen.

Die KPÖ forderte die Abhaltung eines steirischen Energiepreisgipfels und einen Energiepreisdeckel um das notwendige Grundbedürfnis an Energieversorgung wieder leistbar zu ma-

chen. Auch das wurde von SPÖ, ÖVP und Neos abgelehnt.

Bonus für Alleinerziehende

Angesichts der Teuerung geraten auch immer mehr Alleinerziehende unter finanziellen Druck. Im Burgenland gibt es deshalb einen Alleinerzieherbonus von 200 Euro pro Kind und Jahr.

Claudia Klimt-Weithaler: „Alleinerziehende Eltern und deren Kinder brauchen jetzt dringende Unterstützung und keine Ausreden. Was im Burgenland möglich ist, sollte auch bei uns gehen!“

Der Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und Neos abgelehnt. Überhaupt zeigte sich bei den Abstimmungen, daß vor allem die arbeiterfeindlichen Neos sämtliche Sozialpolitische Verbesserungen vehement ablehnen.

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll
Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.

 **BESTATTUNG
WOLF**
LEOBEN



Verabschiedungsraum Proleb

<u>FILIALE LEOBEN</u> Sabine Obermayer Langgase 14 8700 Leoben Tel.: 03842/82 444	<u>FILIALE PROLEB</u> Roswitha Kaser Gemeindefstraße 2/1 8712 Proleb Tel.: 0664/257 41 43
--	--

www.bestattung-wolf.com

KOSTENLOSE MIETER- BERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



Gösser BRÄU



„All you can eat Buffet“ samstags, sonn- und feiertags von 11:00 bis 15:00 Uhr

Suppenbuffet

Hauptspeisenbuffet

Salatbuffet

Nachspeisenbuffet

Erwachsene **€ 15,90** Kinder bis 10 Jahren **€ 6,90**

Kommentar St. Michael

Schönes „Geschenk“ zum Neuen Jahr

Die SPÖ hat unserer Bevölkerung ein schönes Neujahresgeschenk beschert. Die Wassergebühren werden um 60(!) Prozent erhöht. Da hilft auch die Ausrede von Bürgermeister Fadinger nichts, es hätte seit rund zehn Jahren keine Preisanpassung gegeben.

In Zeiten rasant steigender Teuerung ist die-

ser Schritt in dieser exorbitanten Höhe abzulehnen. Noch dazu, wo die mit absoluter Mehrheit regierende SPÖ, wie wir wissen, jahrelang ein schlampiges Mahnsystem zu verantworten hatte und dadurch bei der Gemeinde immense Außenstände aufgelaufen sind.

Aber es gibt auch Er-

freuliches zu berichten: Mein Antrag, ähnlich wie beim Kindergarten auch bei unserer Krippe ein Sozialstaffelmodell einzuführen, wurde einstimmig angenommen. Das Modell gilt rückwirkend ab September vorigen Jahres. Eltern mit kleineren Einkommen zahlen jetzt weniger.



Hüseyin Kay
KPÖ-Gemeinderat
in St. Michael

Goldankauf zu Tageshöchstpreisen

Brauchen Sie Geld und wollen Sie Ihr Gold möglichst lukrativ verkaufen? Dann sind Sie beim Pfandhaus Leoben richtig. Das Pfandhaus kauft Ihr Gold zu aktuellen Tageshöchstpreisen. Angekauft werden Altgold, Schmuck und Luxusuhren. Selbstverständlich bekommen Sie beim Pfandhaus Leoben auch eine kompetente Beratung.

**Pfandhaus
Leoben am
Waasenplatz 1,**

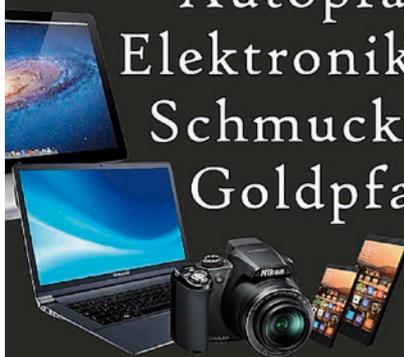
0660/7901036

DAS  Waasenplatz 1, 8700 Leoben
PFANDHAUS

**Sie brauchen Geld?
Wir helfen Ihnen!**

**SOFORT
BARGELD!**

Autopfand
Elektronikpfand
Schmuckpfand
Goldpfand



**GOLD-
ANKAUF**
ZU TAGESHÖCHSTPREISEN
WIR BERATEN SIE UND
SCHÄTZEN IHR GOLD
KOSTENLOS!

WIR SUCHEN DRINGEND
LUXUSUHREN
&
SCHMUCK
ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN

www.pfandhaus-leoben.at



St. Michael – St. Michael

Aus dem Gemeinderat St. Michael i.O. - Sitzung 13. und 21. Dezember 2021

Wasser exorbitant teurer, Sozialstaffel für Kinderkrippe kommt

Mit den Stimmen der absoluten SPÖ-Mehrheit wurde eine neue Wasserleitungsordnung und neue Wassergebühren beschlossen. Die Wassergebühren steigen um 60 Prozent; pro Kubikmeter von 1,1 auf 1,62 Euro.

ÖVP-Vizebürgermeister Günther Salzger: „In Zeiten von Corona lehnen wir das ab. Die Erhöhung hätte bereits viel früher stattfinden müssen.“ Auch KPÖ-Gemeinderat Hüseyin Kay kritisiert die Erhöhung.

Bürgermeister Karl Fadinger (SPÖ) verteidigte die Maßnahme: „Seit 2013 wurde nicht valorisiert. Es bleibt uns nichts anderes über.“

Schließlich stimmten

ÖVP, FPÖ und KPÖ gegen die neue Wasserleitungsordnung und die Erhöhung der Wassergebühren, die mit den Stimmen der SPÖ beschlossen wurden.

Kinderkrippe: Sozialstaffel eingeführt

Auf Antrag der KPÖ gibt es nun auch bei den Kinderkrippen ein Sozialstaffelmodell. Eltern mit klei-

neren Einkommen zahlen weniger. Auch bei mehreren Kindern gibt es Nachlässe. Das gilt rückwirkend ab 20.9.2021. Das wurde einstimmig beschlossen.

Die FPÖ fordert einen Zuschuß von max. 200 Euro beim Kauf eines Notstromaggregates. Der Antrag wurde einstimmig an einen Ausschuß zur Beratung überwiesen. Hier sollen die für die Gemeinde entstehenden Kosten geprüft werden.

Bei der Sitzung am 13. Dezember mußte die Beschlusfassung über den Gemeindehaushalt 2022

vertagt werden, da die SPÖ-Mehrheit noch keine schriftliche Bestätigung vom Land Steiermark über die Gewährung der Bedarfzuweisungen des Landes vorlegen konnte.

Deshalb tagte der Gemeinderat am 21. Dezember neuerlich.

Der Voranschlag bewegt rund 7 Millionen Euro und wurde von der SPÖ mit ihrer absoluten Mehrheit beschlossen. FPÖ, KPÖ und ÖVP stimmten dagegen.

8. März Internationaler Frauentag Endlich Gleichberechtigung herstellen!

Bereits im Jahr 1920 stellte die Österreichische Bundesverfassung fest: „Alle Bundesbürger sind vor dem Gesetz gleich, Vorrechte der Geburt, des Geschlechts, des Standes, der Klasse und des Bekenntnisses sind ausgeschlossen.“ 1998 wurde durch eine Gesetzesnovelle die Gleichbehandlung erstmals als Ziel formuliert und damit die faktische Gleichstellung festgeschrieben.

Die Realität schaut freilich anders aus. Frauen erleiden noch in vielerlei Hinsicht Benachteiligungen: Sie werden oft schlechter bezahlt, arbeiten in Berufen mit geringerer Entlohnung, sind oft Gewalt ausgesetzt und arbeiten vermehrt Teilzeit. Viele landen über die Pensionsfalle in Altersmut.

Rund eine Million Menschen arbeiten in Österreich in sogenannten „systemrelevanten Berufen“. Das sind Pflegekräfte, Handels-

angestellte, Kindergartenpädagoginnen oder Betreuerinnen von Menschen mit Behinderung. Die Mehrzahl davon sind Frauen. Sie sind täglich hohen psychischen und körperlichen Belastungen ausgesetzt. Weder ihre Arbeitsbedingungen noch ihre Bezahlung entsprechen dabei dem Wert, den ihre Arbeit für die Allgemeinheit hat. In der Coronapandemie wurden sie zuerst beklatscht, dann aber, als es um eine bessere Bezahlung ging, wurden sie vergessen.

Oft am Rand der Erschöpfung...

Sie machen ihren Job oft genug am Rand der Erschöpfung, egal ob in Vollzeit oder Teilzeit. Wenn Coronahilfsgelder ausbezahlt und Unternehmen aufgefangen werden, profitieren Frauen oft am wenigsten. Frauen verdienen



Wie jedes Jahr verteilt die KPÖ am 8. März Rote Nelken um auf die vielfach immer noch nicht bestehende Gleichstellung von Frauen hinzuweisen.

endlich gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit! Daran erinnert die KPÖ am Internationalen Frauentag.

Wir unterstützen die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich und in der Elementarbildung die derzeit einen Kampf für bessere Rahmenbedingungen und mehr Gehalt führen.

Wir fordern einen gesetzlichen Mindestlohn.

Wir fordern den Ausbau von Einrichtungen zum Gewaltschutz.

Wir fordern eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes.

Wir fordern das Recht auf einen qualitativ hochwertigen Kinderkrippen- bzw. Kindergartenplatz.

St. Stefan – St. Stefan

Aus dem Gemeinderat St. Stefan ob Leoben - Sitzung Dezember 2021

Nachtragsvoranschlag und Voranschlag von KPÖ und ÖVP abgelehnt

Der Nachtragsvoranschlag und der Voranschlag des Gemeindehaushaltes 2022 wurden lediglich mit den Stimmen der absoluten SPÖ-Mehrheit beschlossen. KPÖ und ÖVP stimmten dagegen. Der Voranschlag 2022 bewegt knapp vier Millionen Euro.

Uwe Süß: „Ich lehne den Voranschlag allein schon wegen des aushaftenden Frankenkredits, der uns schon bisher einen Kursverlust von über 500.000 Euro beschert hat, ab.“

Zu Beginn der Sitzung wollte Uwe Süß (KPÖ) vom Bürgermeister wissen, ob der Umbau des Gemeindeamtes, vor allem das Obergeschoß in welchem das

neue Bürgermeisterbüro liegt, vom Prüfungsausschuß bereits geprüft wurde. Bürgermeister Schlager konnte keine Auskunft geben.

Neue Förderrichtlinien

Einstimmig wurden neue Förderrichtlinien abgesegnet. Diese sind vorläufig bis Ende 2022 gültig. Bei Solar und Biomasse gibt es eine Förderung bis max. 1.800 Euro, bei der Fotovoltaik pro Anlage für Privatpersonen 200 Euro. Für das neue Klimaticket, es kostet für die gesamte Steiermark im Jahr 588 Euro, gibt es einen Zuschuß von 100 Euro. Das Schulstartgeld wird auf

30 Euro angehoben. Die Gemeinde gewährt auf den Elternbeitrag beim Kindergar-

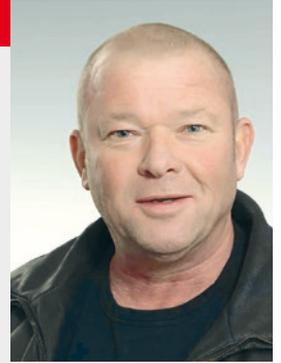
ten eine Ermäßigung von 18 Prozent. Es gibt zahlreiche weitere Förderungen.

Kommentar St. Stefan

Was will die SPÖ verheimlichen?

Vor längerer Zeit wollte ich als Vorsitzender des Prüfungsausschusses den Umbau des Gemeindeamtes, vor allem die Kosten des Obergeschosses, wo sich auch das Büro des Bürgermeisters befindet, prüfen. Auf Anraten des Amtsleiters wurde dieser Tagesordnungspunkt abgesetzt, da eine Prüfung von Ausgaben der vorigen Gemeinderatsperiode, in der ich nicht Prüfungsausschußobmann war, angeblich nicht möglich wäre. Deshalb habe ich diese Sache im Gemeinderat zur Sprache gebracht. Auf meine Frage ob dieses Bauvorhaben in der letzten Periode bereits geprüft wurde, konnte Bürgermeister Schlager keine Auskunft geben. Das ist aber entscheidend. Laut Auskunft der Gemeindeaufsicht können auch Ausgaben der Vergangenheit geprüft werden, vorausgesetzt es hat bisher noch keine Prüfung gegeben und die Ausgaben wirken bis in die Gegenwart. Das ist der Fall, wenn beispielsweise noch Darlehen für dieses Bauprojekt bedient werden müssen. Auch darüber wollte ich von Bürgermeister Schlager eine Auskunft. Er sagte mir zu, in der nächsten Sitzung darüber zu berichten.

Ich frage mich folgendes: Na-



türlich laufen noch Darlehen, weil das Projekt ja erst vor nicht allzu langer Zeit abgeschlossen wurde. Das müßte unser Bürgermeister eigentlich aus dem Stehgreif sagen können. Das heißt: Wenn dieser Umbau nicht in der vergangenen Periode geprüft wurde - da bin ich mir ziemlich sicher, daß das nicht der Fall war - kann das alles selbstverständlich vom Prüfungsausschuß unter die Lupe genommen werden. Ich frage mich: Warum wird bei dieser Prüfung ein derartiger Zirkus aufgeführt? Warum versteift sich der Amtsleiter auch in der Gemeinderatssitzung darauf, daß hier eine Prüfung nicht möglich wäre, obwohl ich ihm klipp und klar gesagt habe, laut Auskunft der Gemeindeaufsicht stünde einer Prüfung bei noch aushaftenden Darlehen nichts im Wege. Selbstverständlich bleibe ich in dieser Sache hartnäckig!

Uwe Süß

KPÖ-Gemeinderat in St. Stefan ob Leoben
0664/3533501 oder
E-Mail: uwe2@gmx.at

GUTSCHEIN



JOSEF WILHELMER

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

2 halbe Grillhendl

+

2 Salate

statt ~~18,80~~ nur **12,90**

KFZ-Fritsch in St. Michael

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben

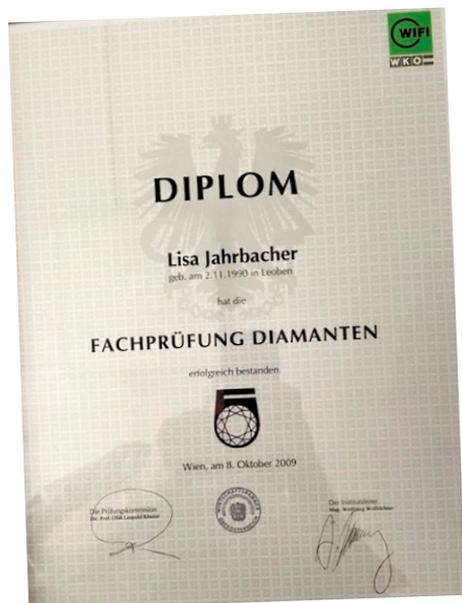
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger

gültig bis 30.4.2022

ANTIKHANDEL

Diamanten und Brillanten



Lisa-Marie Karner-Jahrbacher ist diplomierte Gemmologin, Diamantenfachfrau und Edelmetallexpertin.

Diamanten und Brillanten sind gerade in der heutigen Zeit als Wertanlage sehr begehrt. Der seriöse Handel setzt allerdings fundierte Kenntnisse voraus, eine Ausbildung zum Diamant- und Edelsteinsachverständigen ist unbedingt erforderlich. **Lisa-Marie Karner Jahrbacher** schätzt gerne Ihre Schmuckstücke und erstellt bei Bedarf Gutachten. Auch An- oder Verkauf sowie Pfandbelehnen sind möglich. Darüber hinaus werden in den beiden Geschäften am Brucker Hauptplatz und beim Schwammerlturm in Leoben Schätzung und Ankauf von Gold- und Silberschmuck, Münzen, Uhren, Bildern, Geschirr, Orden etc. angeboten. Seriöse Hausbesuche sind ebenfalls möglich, nähere Info unter Tel. 0664/33 82 716 und auf www.jahrbacher.com oder www.jahrbacher.at



ALLE INFOS: www.jahrbacher.at

☎ 0664 / 33 82 716

www.jahrbacher.com

ÖFFNUNGSZEITEN: Bruck: 9-15 Uhr | Leoben: 8-16 Uhr

Eine Friedensdelegation in den Donbass

2019 wurden aus ganz Europa Menschen in den Donbass eingeladen um sich von der Situation vor Ort nach fünf Jahren Krieg ein Bild machen zu können. Auch eine zehnköpfige Delegation aus Österreich nahm daran Teil. Ihr gehörte auch der KPÖ-Landtagsabgeordnete Werner Murgg – neben weiteren Persönlichkeiten aus dem linken politischen Spektrum Österreichs – an. Wir haben Werner Murgg gebeten über den Grund dieser Reise zu erzählen.

Rund um den Schwammerlturm: Warum seid Ihr im Mai 2019 in die separatistischen Volksrepubliken in die Ostukraine gereist?

Werner Murgg: „Zuerst möchte ich folgendes sagen: Unsere Reise ist seit drei Jahren bekannt. Niemand von uns hat das verheimlicht. Wenn heute andere Parteien versuchen damit politisches Kleingeld zu wechseln, hat das vor allem mit dem Wahlsieg der KPÖ in Graz zu tun, der ÖVP und SPÖ als Schock in die Glieder gefahren ist. Nun wird versucht die Regierungskoalition in Graz zu destabilisieren. Darum geht es!“

Was war der Zweck Eurer Reise?

W.M.: „Wir haben uns als Friedensdelegation verstanden. Uns ging es darum die österreichische Regierung aufzurufen, sich als neutraler Staat für die Wiederbelebung der Minsker Vereinbarungen stark zu machen. Das haben wir in einer Presseaussendung vor Beginn unserer Reise klar gemacht und den Gesprächspartner in Donezk auch so kommuniziert. Man muß wissen, daß die Minsker Vereinbarung, die eine Autonomie für den Donbass vorsah, damals quasi eingeschlafen war, obwohl sie neben den Vertretern der Volksrepubliken auch von der Ukraine unterschrie-

ben wurde. Wäre damals mit internationaler Unterstützung dieser Prozeß wieder belebt worden, hätten wir uns möglicherweise viel Leid erspart.“

Hat es noch weitere konkrete Initiativen von Euch gegeben?

W.M.: „Ja. Wir haben mit einer Kundgebung vor Ort aufgerufen die sogenannte Brücke der Schande wieder zu reparieren. Das war eine zerbombte Brücke über die Frontlinie, über die bis zu ihrer Zerstörung viele Pensionisten der Volksrepublik ihre Pension in der Ukraine abgeholt haben. Die Brücke diente generell für Bewohner beider Seiten als Übergang für Verwandtenbesuche. Das war damals nur mehr sehr schwer möglich. Es gab nur eine Notbrücke, die für ältere Menschen praktisch nicht passierbar war. Kurze Zeit später wurde diese Brücke mit internationalen Mitteln wieder aufgebaut.“

Wer hat diese Reise bezahlt?

W.M. „Selbstverständlich habe ich das aus meiner eigenen Tasche gezahlt. Die KPÖ-Vertreterinnen und -vertreter der Delegation haben zusätzlich noch eine namhafte Geldsumme gespendet bzw. gesammelt und an ein Waisenhaus für Kriegswaisen in Donezk, zusammen mit einem tschechischen Parlamentsabgeordneten einer linken Partei, der uns den Kontakt zu diesem Waisenhaus vermittelt hat, übergeben. Wenn heute, drei Jahre später, angesichts des furchtbaren Krieges, diese Reise verurteilt wird, fallen mir die Worte von Altbundespräsident Heinz Fischer ein, der für seine freundlichen Gesten gegenüber Putin 2014, nach der Annexion der Krim, heute kritisiert wird. Fischer hat zu Recht gesagt: „Damaliges Verhalten muß aus der damaligen Situation und heutiges Verhalten aus der heutigen Situation beurteilt werden.“



Werner Murgg, Gabi Leitenbauer und ein tschechischer Parlamentarier nach der Spendenübergabe im Waisenhaus.

Montanhistorische Schätze bei Jahrbacher beim Schwammerlturm



Aus dem Nachlaß von Peter Rosegger

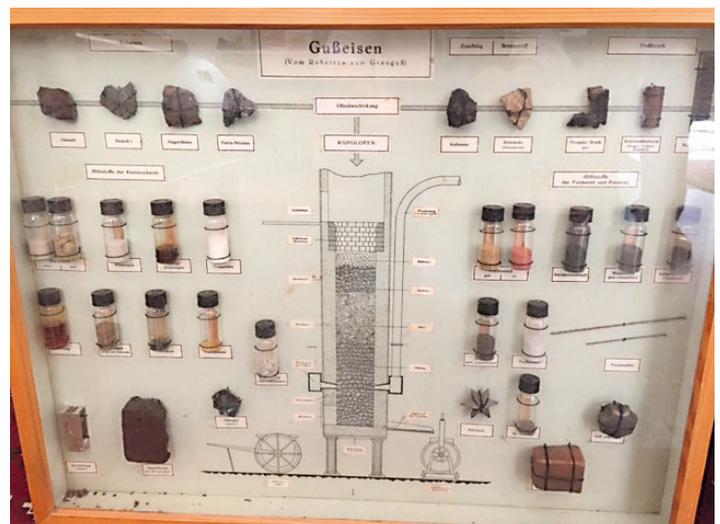


Kupferstich des Gösser Altarbildes



Im Geschäft Jahrbacher beim Schwammerlturm schlummern wahrlich montanhistorische Schätze, die das Herz jedes Sammlers höher schlagen lassen. Die diversen Kostbarkeiten reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Hier finden an Montanistik und ihrer Historie Interessierte Geräte, Schaukästen und wertvolle Bücher. Neben diesen montanhistorischen Kostbarkeiten findet der Besucher auch Originalurkunden vom Stift Göß oder einen Kupferstich des originalen Gösser Altarbildes aus namhaften Leobener Nachlässen. Aus dem Nachlaß von Peter Rosegger steht Originalmobiliar zum Verkauf.

Jahrbacher, Tel. 0664/ 3382716.



Ukraine

Krieg sofort stoppen –

Der Angriff russischer Truppen auf die Ukraine stellt einen verbrecherischen Akt dar und ist eine eklatante Verletzung des Völkerrechts. Damit hat sich die Russische Föderation auf dieselbe Stufe begeben, die wir in den letzten Jahrzehnten von der Nato und deren Bündnisstaaten gewohnt waren: Das Führen völkerrechtswidriger Angriffskriege ohne Kriegserklärung zum Zeck eines sogenannten „regime change“.

Diesem Angriffskrieg auf die souveräne Ukraine ist allerdings, wie es Franz Sölkner, ein Urgestein der steirischen Friedensbewegung, in einem Zeitungskommentar genannt hat ein „Vorkrieg“ vorausgegangen, den man in der Beurteilung nicht ausblenden darf!

Nicht Russland hat sich seit dem Ende der Sowjetunion nach Westen ausgebreitet, sondern die Nato Richtung Osten. In fünf Erweiterungswellen ist das westliche Militärbündnis bis unmittelbar an die russische Grenze vorgerückt. Das Ver-

sprechen der USA, Großbritannien, Frankreichs und des wiedervereinigten Deutschlands, das 1991 der damaligen Sowjetunion gegeben wurde, „keinen Schritt über die Elbe“ zu gehen, wurde skrupellos gebrochen.

Während die Ukraine bis zum Maidan-Umsturz 2014 eine ausgleichende Politik zwischen Ost und West bzw. einen Ausgleich zwischen dem Westen des Landes und dem großen russischsprachigen Bevölkerungsteil im Osten verfolgte, änderte sich das nach dem Umsturz schlagartig. Bru-

chale Übergriffe rechtsextremer bewaffneter Gruppierungen gegen Gegner des Umsturzes standen auf der Tagesordnung. Ein trauriger Höhepunkt war der Überfall eines neonazistischen Mobs auf ein Gewerkschaftshaus in Odessa in deren Folge dutzende Demonstranten bei lebendigem Leib verbrannt und Flüchtende erschossen wurden. Die russische Sprache wurde zurückgedrängt, russische Symbole verboten. Die Rolle des offen mit faschistischer Symbolik für sich werbenden Bataillons Asow bei der Verfolgung und Tötung Russischsprachiger wird verharmlost oder gleich ganz geleugnet. Ignoriert wird, daß der in Rußland, aber auch in Polen und in Israel als Nazi-Kollaborateur und Kriegsverbrecher geltende Stepan Bandera in der Ukraine ganz offiziell zum Na-

tionalhelden erklärt wurde. Die ukrainische Post ehrte ihn mit der Herausgabe einer Briefmarke mit seinem Konterfei.

2019 schrieb die Ukraine das Ziel eines Nato-Beitritts in die Verfassung und bedingte damit das Minsker-Abkommen, das zum Ziel hatte, einen friedlichen Ausgleich zwischen den von Separatisten besetzten Gebieten in der Ost-Ukraine und der Ukraine herzustellen.

Diese und andere Beispiele rechtfertigen trotzdem in keiner Weise den derzeit geführten russischen Angriffskrieg.

Notwendig ist ein sofortiger Stopp militärischen Gewalt und ein Ende der Eskalationsspirale. In diesem Zusammenhang ist es völlig falsch, wenn Teile der österreichischen Eliten, im Windschatten des Überfalls Russlands auf die Ukraine,

Wohnung zu vermieten

Hauptstraße 28/2, 8793 Trofaiach

Wohnfläche 50 m² bestehend aus:

Bad - WC – Wohn- Essküche – Schlafzimmer

1 Parkplatz vor dem Haus –

Terrasse mit Wintergarten ca. 35m²

Mietpreis inkl. Betriebskosten, ohne Strom 550 Euro

komplett eingerichtet

bitte keine Haustiere

Sie erreichen mich unter Tel. 0699/129 131 30

Friedensprozeß starten

die Neutralität Österreichs nach ihrer jahrelangen inhaltlichen Aushöhlung nun auch formal beerdigen wollen.

Österreich sollte sich seiner auf der immerwährenden Neutralität fußenden Tradition erinnern und aktiv für eine Verhandlungslösung und für Frieden eintreten.

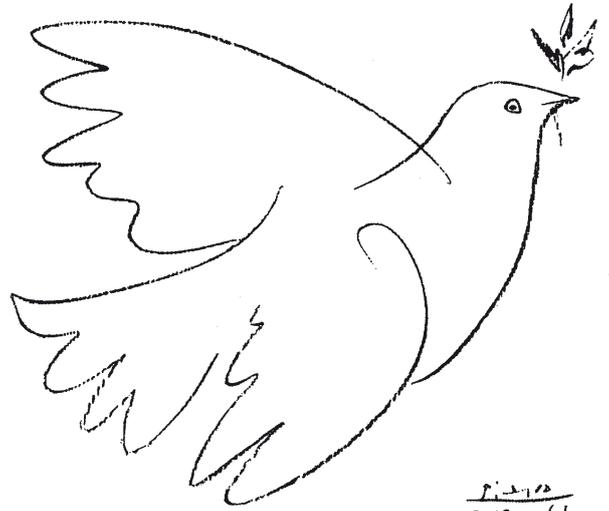
Der Boykott russischer Sportlerinnen und Sportler, Kulturschaffender sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler steht dem entgegen.

Dauerhafte Friedenslösung muß das Ziel sein

Eine dauerhafte Friedenslösung zwischen Russland und der Ukraine muß das Ziel sein.

Nach Einstellung der Kriegshandlungen sollte über folgende Punkte verhandelt werden:

- Eine unter internationaler Beobachtung stehende Volksabstimmung über den Status der Krim.
- Eine substantielle Autonomie der mehrheitlich russischsprachigen und derzeit teilweise von Separatisten besetzten Bezirke in der Ostukraine. Hier könnte das Südtirol-Modell Vorbild sein.
- Eine Verpflichtung der Ukraine zur militärischen Neutralität bzw.
- Eine von Signatarstaaten garantierte Sicherheit der Ukraine.
- Und Reparationszahlungen der Russischen Föderation an die Ukraine.



P. J. ...
28.12.61



Mayr-Melnhof-Str. 29, 8700 Leoben

0677 64 169 389

info@wope.works

www.wope.works



Mähen von Grünflächen inklusive Grünschnittentsorgung und sorgfältigem Trimmen der Rasenkanten.



Einfache gärtnerische Tätigkeiten wie Laub rechen, Unkraut jäten inklusive Entsorgung und noch vieles mehr.



Hecken-Formschnitt sowie Strauch- und Bodendeckerschnitt inklusive Entsorgung.



Schneeräumung von Zufahrten, Gehsteigen, Stiegenaufgängen etc. inklusive Salzen und Splitten.



Reinigung von Zufahrten, Gehsteigen und Parkplätzen.



Entrümpelung von Wohnungen, Häusern, Garagen etc. inklusive Abtransport und Entsorgung.

Hallodri's Beisl

Wolfgang Lobenwein
Lorberaustraße 8
Telefon 03842 /21327



Auf Euer Kommen freut sich das Hallodri-Team
Tägl. außer Dienstag von 10 - 23 Uhr

UMFRAGE

Energiepreisdeckel

Die Energiepreise, egal ob Strom, Gas oder Treibstoff, explodieren. Immer mehr Menschen können sich das teure Heizen oder das Tanken kaum mehr leisten. Die KPÖ hat deshalb im Landtag gefordert, einen Energiepreisdeckel einzuführen. Damit würde Energie bis zu einem gewissen Verbrauch günstiger. Das wurde von SPÖ, ÖVP und Neos abgelehnt.



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Energiepreisdeckel?

	JA	NEIN
Ein Energiepreisdeckel wäre gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin für eine gesetzliche Preisregelung bei Energie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM
 Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie



Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja
 Mobil: 0664/838 59 98,
 mail: markus.letonja@sreal.at





Büro und Produktionshallen in sehr guter und zentraler Lage

8793 Trofaiach-Edling

- Bürogebäude mit 345,40 m² Nfl. plus 95,3 m² Keller
- Nebengebäude f. Garagen (126 m²) plus überdachter Abstellbereich mit 148 m²
- 8.744 m² Gfl.
- gute Verkehrsanbindung (Autobahnknoten St. Michael)
- vielseitig verwendbar - für die unterschiedlichsten Gewerbe geeignet
- Übernahme sofort möglich

Bürogebäude HWB: 169,19 kWh/m²a
Sonst. Gebäude HWB: 188,83 kWh/m²a
Miete: € 8.500,- / Monat



Gepflegte Altbauvilla mit zweitem Wohn- bzw. Bürogebäude

8700 Leoben

Die Villa wurde um 1900 erbaut und verfügt über eine Nfl. von 154,73 m² plus 144,93 m² Keller. DG mit 169,4 m² Nfl. teilw. ausgebaut. 2004 wurde auf der Doppelgarage eine weitere Wohneinheit von 104,97 m² Nfl. errichtet. Gfl. gesamt 1.699 m² mit altem Obstbaubestand, Pavillon u. Gartenhütte. Öl-Heizung (FW-Anschluss an Grundstücksgrenze).

Altbauvilla HWB: 306,2 kWh/m²a
Wohn-/Bürohaus HWB: 114,0 kWh/m²a
KP: € 449.000,-



Moderne 3-Zimmer-Wohnung

8700 Leoben

Perfekt aufgeteilte ETW mit 82,90 m² Nfl. plus 7,34 m² Loggia. Ruhig gelegen und ideal für junge Familien. 2. u. letztes OG (ohne Lift). Guter Zustand, Autoabstellplatz u. Kellerabteil inkludiert. E-Nachtspeicherheizung. Bis 31.10.2022 befristet vermietet. HMZ inkl. BK € 567,-/Brutto.

HWB: 72,10 kWh/m²a
KP: € 129.000,-



Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Wir beraten Sie gerne.

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von 40 Jahren Markterfahrung

Schnell.
Kompetent.
Sicher.
Fair.

Markus Letonja
Immobilienfachberater
M +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at

SREAL
Immobilien

www.sreal.at